



Kantonsrat

## **Dringliches Postulat Adrian Nussbaum und Mit. (namens der CVP-Fraktion) für Verstärkung übergeordneter Massnahmen zur CO2-Reduktion im Bereich der Mobilität im Kanton Luzern**

Eröffnet am

Der Regierungsrat wird beauftragt, in sämtlichen Planungsinstrumenten des Kantons Luzern, wie beispielsweise Richtplan, ÖV-Bericht, Mobilitätsstrategie gemäss Auftrag des überwiesenen Postulats P 518 (Adrian Nussbaum), etc. übergeordnet Ziele, Stossrichtungen und konkrete Umsetzungsmassnahmen zum Thema «Klimawandel / CO2-Ausstoss» zu ergänzen. Damit soll der CO2-Ausstoss im Bereich der Mobilität reduziert werden.

Der Regierungsrat hat bei Erarbeitung des Massnahmenkatalogs darauf zu achten, dass keine Benachteiligung von bestimmten Mobilitätsmittel oder von bestimmten Bevölkerungsschichten oder Regionen (unter dem Deckmantel der CO2-Reduktion) resultiert. Solche gefährden eine mehrheitsfähige Umsetzung. Vielmehr sollen Massnahmen im Vordergrund stehen, welche der Kanton Luzern direkt fördern oder durch Anreize indirekt beeinflussen kann.

Begründung und Erwartungen:

Es ist unbestritten, dass im Bereich der Mobilität Massnahmen getroffen werden können, um den CO2-Ausstoss zu reduzieren. Einige davon wurden bereits angestossen und umgesetzt: Der Verkehrsverbund Luzern (VVL) erarbeitet beispielsweise zurzeit eine E-Bus-Strategie, damit der Anteil an Bussen, die mit erneuerbaren Energien und CO2-arm fahren, deutlich gesteigert werden kann; innerhalb des Kantons gibt es eine Vielzahl von Park-and-Ride- sowie Bike-and-Ride-Anlagen, die dem Umsteigen vom Personenwagen und vom Velo auf ein öffentliches Verkehrsmittel dienen; etc.

Diese Massnahmen sollen verstärkt werden. Im Zentrum stehen beispielsweise folgende Stossrichtungen oder Massnahmen:

- Investitionen in den öffentlichen Verkehr sollen so gesteuert werden, dass der CO2-Ausstoss im öffentlichen Verkehr kurz- und mittelfristig massiv verringert und langfristig ein CO2-neutraler öffentlicher Verkehr erreicht werden kann.
- Die Raumentwicklungsstrategie, welche heute ausschliesslich auf der Unterscheidung der Räume «Luzern Agglomeration» und «Luzern Landschaft» basiert, soll überprüft werden. Es soll konkret geprüft werden, ob mit einem angepassten, kleinräumigerem Raumkonzept Mobilitätsströme (Personen oder Gütertransport) im Grundsatz reduziert werden können.
- Der Absatz von regionalen Produkten, insb. in ländlichen Gebieten, soll gefördert werden, damit Transportwege reduziert werden können.
- Bemessungsgrundlagen bei der Motorfahrzeugsteuer sollen überprüft werden. Konkret ist zu prüfen, ob die Motorfahrzeugsteuer auch in Zukunft einzig nach dem Hubraum, resp. Höchstleistung, bemessen werden soll oder ob auch die CO2-Emissionen in geeigneter Art und Weise, wie in anderen Kantonen üblich, mitberücksichtigt werden sollen.

- Das dezentrale Arbeiten soll durch die gezielte Nutzung und Förderung von neuen Technologien und Arbeitsformen – wie beispielsweise Co-Working-Spaces in den Regionalzentren und weiterem – gefördert werden.

Mit der Ergänzung dieser Planungsinstrumente erhält zudem das Thema Klimawandel einen höheren Stellungwert. Dies wiederum bildet eine mehrheitsfähige Basis für die Reduktion von CO<sub>2</sub>-Ausstoss im Bereich der Mobilität.

Adrian Nussbaum und Mitunterzeichnende  
Namens der CVP Fraktion